

Eryngium giganteum Marsch. Bieb., eine lange verkannte "Adventivpflanze" aus dem Schweizer Jura (Biel und Neuenburg)

Autor(en): **Sutter, Ruben**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **85 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-60181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eryngium giganteum Marsch. Bieb.,
eine lange verkannte «Adventivpflanze»
aus dem Schweizer Jura
(Biel und Neuenburg)

von *Ruben Sutter*

Systematisch-Geobotanisches Institut
und Botanischer Garten der Universität Bern

Manuskript eingegangen am 27. Februar 1976

Bei der Erstellung eines Verbreitungskärtchens von *Eryngium alpinum* L. in der Schweiz stiess der Verfasser 1972 im Herbar des Systematisch-geobotanischen Instituts in Bern auf zwei Herbarbelege, die seine Aufmerksamkeit erregten. Der eine der Herbarbogen, mit *Eryngium campestre* angeschrieben, wurde 1923 ob Ligerz am Bielersee von R. Meyer-Rein gesammelt. Als Standort wird „Felsenheide“, 620 m, als Begleitpflanzen *Eryngium alpinum* und *Kentranthus ruber* angegeben.

Der zweite Beleg, als *Eryngium alpinum* angeschrieben, wurde oberhalb Buttes, Richtung Chasseron (Grenzgebiet Neuenburg-Waadt) bei ca. 1200 m im August 1952 von Herrn Dr. Urs Schwarz gesammelt. Beide Belege stimmen vollständig überein.

Da sofort feststand, dass weder die eine noch die andere der angegebenen Arten vorlag, ging ich die Reihe der in Europa wachsenden Eryngien durch, aber ohne Erfolg. Die Art musste also wohl weiter im Osten, im Orient, wo ein reiches Entstehungs- und Verbreitungszentrum der Gattung *Eryngium* liegt, zu suchen sein. Dabei stiess ich in Engler A. „Das Pflanzenreich“ auf *E. giganteum* Marsch. Bieb. Eine genaue Bestimmung und Herbarvergleiche führten tatsächlich zu dieser Art.

Eryngium giganteum ist nächstverwandt mit unserem *E. alpinum* L. Sie bilden zusammen die Sektion *Alpina* Wolff, der ungefähr 220 Arten umfassenden Gattung. Nach Engler (l.c.) dürfte *E. giganteum* auch standörtlich auf den Gebirgen des Kaukasus und Transkaukasiens analog unserem *E. alpinum* verbreitet sein.

Nach Hegi „Illustrierte Flora von Mitteleuropa“ Bd. V, 2 (1926) wurde *Eryngium giganteum* schon einmal (1901) „im Zürichhorn bei Zürich“ verwildert in der Schweiz festgestellt.

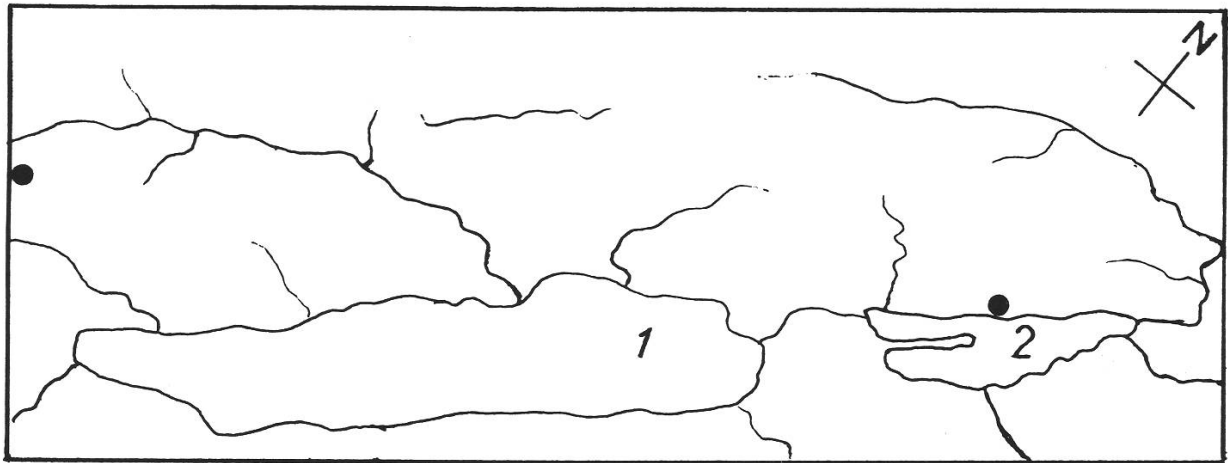


Abb. 1:

Die beiden Fundorte von *Eryngium giganteum* im Schweizer Jura.
1 Neuenburgersee, 2 Bielersee.

Es wäre von Interesse zu wissen, ob die Art in Gärten am Bieler- oder Neuenburgersee gepflanzt wird oder wurde und ob das *Eryngium* an den beiden aufgeführten Fundorten heute noch verwildert vorkommt.

Botaniker, die an den Jurahängen des Bieler- und Neuenburgersees Exkursionen unternehmen, möchten wir auffordern, ihre Aufmerksamkeit auf diese recht auffällige Pflanze zu richten (Photographieren, nicht abreissen!). Sie unterscheidet sich von unserem *Eryngium alpinum* durch kräftigeren Wuchs, vor allem aber durch die weniger intensiv stahlblau gefärbten, nicht fiederteilig zerschlitzten, sondern ungeteilt-breitlanzettlichen, bestachelten Hochblätter (Hüllblätter).

Summary

Eryngium giganteum Marsch. Bieb., an adventive species in the Swiss Jura.

Eryngium giganteum, a caucasian species, was found twice in the Swiss Jura mountains. Its present occurrence should be studied.

Dr. R. Sutter
Systematisch-Geobotanisches Institut
der Universität Bern
Altenbergrain 21
CH-3013 Bern